

Die Gründerjahre

Karl Jerono

Senator des SSV Bingen, anlässlich der Chronik zum 25-jährigen Bestehen des Vereins (1996)

Die bevorstehende Fertigstellung des Schwimmbades in Bingerbrück war für einige Initiatoren Anlaß zur Gründung eines Schwimmvereins. Am 27. Januar 1971 trafen sich Bürger aus allen Stadtteilen Bingens im Hotel Römerhof in Bingerbrück zu einer Gründungsversammlung. Zuvor waren Kontakte zum SSV Ingelheim geknüpft worden, dessen Vorsitzender, Herr Wenger, dann half, die erste Vereinssatzung zu erstellen, die von der Versammlung einstimmig für gut befunden wurde. Darin war das Betreiben des Schwimmsportes in allen Variationen als Vereinsziel dargestellt worden. Herr Kuno Pieroth wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Durch aktive Mitgliederwerbung gelang es dem jungen Verein bereits im Juli desselben Jahres, eine Mitgliederzahl von über 300 zu erreichen. Im September 1971 trat der Verein mit einem ersten Volksschwimmen an die Öffentlichkeit. Bei über 200 Teilnehmern war die älteste Teilnehmerin 74 Jahre alt, der älteste Teilnehmer zählte 70 Jahre. Dieses Volksschwimmen wurde über mehrere Jahre hinweg mit großem Erfolg durchgeführt.

Zwei Jahre nach der Gründung, im Januar 1973, war die Mitgliederzahl bei 500 angelangt. Dies war das Ziel, welches sich der Vorstand gesteckt hatte, der Verein hatte damit eine solide finanzielle Grundlage. 1973 war auch das Jahr, in dem der erste große Ausflug der aktiven Schwimmer stattfand. Man fuhr für mehrere Tage nach Dijon, um dort im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Burgundischen Woche einen Wettkampf auszutragen. Dies war natürlich auch mit kleineren kulturellen Ereignissen verbunden: Besichtigung der Altstadt, Besuch der Partnerstadt Nuits-Saint-Georges und vieles mehr. In Verbindung mit dem Winterfest fand im gleichen Jahr noch ein Gegenbesuch des ebenfalls neugegründeten Schwimmvereins aus Nuits-St-Georges statt, gegen den am Sonntag, dem 09.09.1973 ein Freundschaftswettkampf ausgetragen wurde.

In den ersten Jahren nach der Gründung des SSV Bingen hatte die Stadt Bingen zunächst noch kein eigenes Hallenbad. Umso dankbarer war man dem SSV Ingelheim, daß man vorübergehend dort ein eingeschränktes Wintertraining durchführen konnte. Auch war man auf Trainingsmöglichkeiten im Hallenbad Mainz-Gonsenheim angewiesen. Eine beliebte und auch mit einem finanziellen Erfolg verbundene Veranstaltung war jedes Jahr am Festtag Christi Himmelfahrt die gemeinsame Wanderung in den Binger Wald, wo es neben Bratwürsten und kalten Getränken einen herrlich mundenden Spießbraten frisch vom Feuer gab. Schade, daß diese Tradition nicht mehr fortgeführt werden konnte!

Ebenfalls der Verbesserung der Kassenlage des Vereins diente die Teilnahme vieler Schwimmer und Eltern an der Weinlese im Gut des ersten Vorsitzenden. Die Helfer erhielten eine gute "Dicke Suppe", der Bahrlohn wurde vom Weingut direkt an den Verein überwiesen. Ein lobenswertes ideelles Engagement. Mit viel Fleiß seitens der Eltern der aktiven Schwimmer gab es wunderbare Sommernachtsfeste, zunächst im Freibad Bingerbrück, dann in den Hallen der Spedition Vogt in Bingen. Es waren Gelegenheiten, bei denen man einander besser kennenlernte, Gedanken austauschen und Anregungen für die Vereinsarbeit geben konnte. Sollte man so etwas nicht wieder ins Leben rufen? Der Chronist meint, daß dies zur Bereicherung des Vereinslebens beitragen würde.